



Inhaltsverzeichnis

1. /BMBF/ Mathematik für Innovationen, Termin: 20.05.2017	1
2. /BMBF/ Förderung leistungsstarker und potentiell besonders leistungsfähiger Schülerinnen und Schüler, Termin: 30.06.2017	1
3. /BMBF*/ Inklusion durch digitale Medien in der beruflichen Bildung, Termin: 15.07.2017	2
4. /BMWi*/ Datenschutz-Zertifizierung für Cloud-Dienste, Termin: 24.05.2017	3
5. /BMUB/ Ressortforschungsplan 2017	4
6. /Land/ EFRE-Förderung im Bereich Logistik, Termin: 02.05.2017	4
7. /Sonstiges/ Krupp Fellowship, Termin: 30.04.2017	5
8. /Sonstiges/ Operation Team - Interprofessionelle Fortbildungen - Interkulturelle Gesundheitsversorgung, Termin: 30.04.2017	6
9. /Sonstiges/ Robert Bosch Juniorprofessur - Nachhaltige Nutzung natürlicher Ressourcen, Termin: 14.05.2017	6
10. /Sonstiges/ Our Common Future, Termin: 30.11.2017	7
11. /Sonstiges/ Ein Qualifizierungsprogramm für pädagogische Fachkräfte	7

Inhalte

1. /BMBF/ Mathematik für Innovationen, Termin: 20.05.2017

/BMBF/ Gefördert werden Forschungsarbeiten aus dem Bereich MMSO, die die Grundlage zur Lösung von Herausforderungen der Energiewende bilden.

Schwerpunkt der Maßnahme ist die Erarbeitung bedeutender Beiträge der MMSO zu den folgenden Themenschwerpunkten:

- o Energieeffizienz von Gebäuden und Anlagen, insbesondere im Hinblick auf Thermoaspekte,
- o Entwicklung von stationären Energiespeichern und von Komponenten zur effektiven Energieerzeugung und -wandlung,
- o Design und stabiler Echtzeitbetrieb von Energieversorgungsnetzen mit volatilen Energieerzeugern und flexiblen Verbrauchern.

Erwartet werden Forschungsbeiträge aus den folgenden mathematischen Methodenfeldern:

- o Modellierung, Simulation und Optimierung unter Unsicherheiten,
- o Gekoppelte Multiphysik-Systeme,
- o Modellierung und Numerik von Multiskalen- und hybriden Systemen,
- o Modellreduktion und -adaptation,
- o Echtzeitsimulation und -optimierung,
- o Mathematische Bildverarbeitung und hochdimensionale Datenanalyse.

Die angestrebten Ergebnisse müssen für die Behandlung ausgewählter Anwenderprobleme besonders geeignet sein. Dabei muss die Kopplung von methodischen Ansätzen für unterschiedliche Problemaspekte (z. B. deterministische und stochastische, lineare und nichtlineare oder kontinuierliche zusammen mit diskreten Methoden) adressiert sein. Verbünde von Forschungsgruppen verschiedener Disziplinen unter Einbeziehung von Partnern aus Wirtschaft und/oder dem Dienstleistungssektor werden bevorzugt. Die Übertragbarkeit der zu entwickelnden mathematischen Technologien auf die Anwendungsbereiche und der Transfer mathematischen Wissens in die Anwendung sind klar herauszuarbeiten. Die Einbindung von talentierten Nachwuchswissenschaftlerinnen und Nachwuchswissenschaftlern in koordinierende Aufgaben wird ausdrücklich begrüßt.

Antragsberechtigt sind insbesondere deutsche Hochschulen aber auch deutsche außeruniversitäre Forschungseinrichtungen.

Förderung: 100%, plus 20% Projektpauschale

zweistufiges Antragsverfahren, Deadline Projektskizze: 20.05.2017

Mit der Abwicklung der Fördermaßnahme hat das BMBF derzeit folgenden Projektträger beauftragt:

Projektträger DESY - Hamburg, Telefon: 0 40/89 98-37 02, E-Mail: pt@desy.de

Ansprechpartner sind:

Nadja Häbe, Telefon: 0 40/89 98-56 51, E-Mail: nadja.haebe@desy.de

Dr. Jacek Swiebodzinski, Telefon: 0 40/89 98-50 31, E-Mail: jacek.swiebodzinski@desy.de

Weitere Informationen:

<https://www.bmbf.de/foerderungen/bekanntmachung-1338.html>

2. /BMBF/ Förderung leistungsstarker und potentiell besonders leistungsfähiger Schülerinnen und Schüler, Termin: 30.06.2017

/BMBF/ Das BMBF beabsichtigt, zwei interdisziplinäre Forschungsverbände zu fördern. Ein Verbund bezieht sich auf den Primar-, der andere Verbund auf den Sekundarbereich. Beide Verbände arbeiten bezüglich der Fragen an den Übergängen zwischen den Bildungsetappen zusammen. Es wäre auch die Förderung eines Gesamtverbands für die beiden Bildungsetappen möglich. Die rechtliche Grundlage hierfür ergibt sich aus der Gemeinschaftsaufgabe des Artikels 91b Absatz 2 des Grundgesetzes in Verbindung mit der Bundeskompetenz für die Forschungsförderung.

Kernmodul 1: „Entwicklung eines schulischen Leitbildes mit Ausrichtung auf eine leistungsfördernde Schulentwicklung und Aufbau einer kooperativen Netzwerkstruktur“

Ziel ist die Erarbeitung eines schulischen Leitbildes, in dem u. a. das pädagogische Selbstverständnis und die Ziele der schulischen Arbeit Ausdruck finden. Des Weiteren werden Strategien zur sukzessiven (Weiter-)Entwicklung einer Schulkultur erarbeitet. Die Schulkultur soll durch Anerkennung und Wertschätzung von Unterschiedlichkeit, durch die Bereitstellung von Lernangeboten für alle Schülerinnen und Schüler unter Berücksichtigung des individuellen Lernstands, durch eine ausgeprägte Kooperation zwischen den Lehrkräften, durch die Förderung der Zusammenarbeit zwischen Schülerinnen und Schülern sowie durch die konstruktive Einbeziehung von Eltern geprägt sein.

Kernmodul 2: „Fordern und Fördern im Regelunterricht“

Ziel ist die Erarbeitung von fachdidaktischen Konzepten zur individuellen Förderung leistungsstarker und potentiell besonders leistungsfähiger Schülerinnen und Schüler im Unterricht. Dabei sollen besondere kognitive und meta-kognitive (Selbst-)Kompetenzen gefördert werden und Wege bzw. Lernmethoden erprobt werden, in denen persönliche Arbeitshaltungen und soziale Kompetenzen systematisch bei der Erarbeitung inhaltspezifischen Wissens vermittelt werden.

Die Arbeiten der Forschungsverbände sollen folgende Ziele verfolgen:

- o Wissenschaftliche Fundierung
- o Wissenschaftliche Prozessbegleitung
- o Formative Evaluation
- o Erarbeitung von Vorschlägen und Empfehlungen

Antragsberechtigt sind deutsche, staatliche und nicht staatliche Hochschulen, außeruniversitäre Forschungseinrichtungen sowie sonstige Einrichtungen mit Sitz in Deutschland

Förderung: 100%, plus 20% Projektpauschale

Förderdauer: 5 Jahre

zweistufiges Antragsverfahren, Deadline Projektskizze: 30.06.2017

Die Abwicklung der Fördermaßnahme erfolgt durch das BMBF:

Ansprechpartner:

Herr Ralf Ranneck, Telefon: 0 30/18 57 51 12, E-Mail: ralf.ranneck@bmbf.bund.de.

Frau Dr. Doerte Treuheit, Telefon: 0 30/18 57 52 19, E-Mail: doerte.treuheit@bmbf.bund.de.

Weitere Informationen:

<https://www.bmbf.de/foerderungen/bekanntmachung-1341.html>

3. /BMBF*/ Inklusion durch digitale Medien in der beruflichen Bildung, Termin: 15.07.2017

/BMBF/ Die im Rahmen der Richtlinie geförderten Maßnahmen sollen dazu beitragen, digitale Medien zum Zweck der Integration behinderter Menschen verstärkt in die berufliche Aus- und Weiterbildung zu implementieren. Hierfür sollen innovative Umsetzungsszenarien für die Praxis entwickelt und erprobt werden. Diese Szenarien können sich zum einen auf diejenigen Berufs- und Tätigkeitsfelder beziehen, die der Zielgruppe bereits heute Beschäftigungsmöglichkeiten auf dem ersten Arbeitsmarkt bieten. Außerdem sollen durch den Einsatz digitaler Medien in Bildungsprozessen neue Beschäftigungsfelder für die Zielgruppe erschlossen werden. Hier gilt es, Tätigkeitsbereiche mit realen Beschäftigungsmöglichkeiten zu

identifizieren und passende Modelle der Ausbildung, der Qualifizierung sowie der nachhaltigen –Implementierung zu entwickeln. Mit diesen Angeboten sollen barrierefreie Lern- und Bildungsprozesse im Unterricht und in den Unternehmen bereitgestellt werden, die auch die Weiterentwicklung des entsprechenden schulischen und betrieblichen Umfelds berücksichtigen.

Konzepte können zu den folgenden Handlungsfeldern eingereicht werden:

Handlungsfeld 1: Digitale Informations- und Unterstützungssysteme (z. B. als App)

Handlungsfeld 2: Neue berufliche Perspektiven durch digital gestütztes Lernen

Handlungsfeld 3: Gemeinsame Lernkonzepte für Menschen mit und ohne Behinderungen

Antragsberechtigt sind alle Institutionen, die im Bereich der beruflichen Aus- und Weiterbildung und/oder zu inklusionsfördernden Fragestellungen tätig sind, insbesondere Einrichtungen der beruflichen Aus- und Weiterbildung, Kammern und Verbände Sozialpartner, Betroffenenverbände, Unternehmen der gewerblichen Wirtschaft, die zum Zeitpunkt der Zuwendungsbewilligung eine Betriebsstätte oder Niederlassung in Deutschland haben, insbesondere kleine und mittlere Unternehmen (KMU). Informationen zur EU-verbindlichen KMU-Definition sind nachzulesen unter

http://ec.europa.eu/growth/smes/business-friendly-environment/sme-definition/index_en.htm sowie Forschungsinstitute/Hochschulen (nicht für den eigenen Lehrbetrieb).

Förderung: 100% plus 20% Projektpauschale

zweistufiges Antragsverfahren, Deadline Projektskizze: 15.07.2017

Mit der Abwicklung der Fördermaßnahme hat das BMBF derzeit beauftragt:

DLR Projektträger - Digitale Medien in der beruflichen Bildung - Bonn

Ansprechpartner sind:

Dagmar Ludzay, Telefon: 02 28/38 21-18 31

Dr. Andreas Meese, Telefon: 02 28/38 21-18 47

Weitere Informationen:

<https://www.bmbf.de/foerderungen/bekanntmachung-1317.html>

4. /BMWi*/ Datenschutz-Zertifizierung für Cloud-Dienste, Termin: 24.05.2017

/BMWi/ Ziel des Forschungswettbewerbes des BMWi ist die Förderung der Entwicklung einer Datenschutz-Zertifizierung für Cloud-Dienste auf der Grundlage der europäischen Datenschutz-Grundverordnung. In den Projekten soll das zu entwickelnde Datenschutzprofil und das Zertifizierungsverfahren auch an konkreten Use-Cases in Deutschland erprobt werden.

Zuwendungsempfänger können Unternehmen und Forschungseinrichtungen mit Sitz, einer Niederlassung oder Betriebsstätte in Deutschland sein. Das Vorhaben ist in der Bundesrepublik Deutschland durchzuführen, die Ergebnisse des geförderten Vorhabens müssen vorrangig in der Bundesrepublik Deutschland oder dem EWR genutzt werden.

Förderhöhe: 1,5 Mio €

Förderdauer: 24 Monate

Forschungswettbewerb, Einreichungsfrist: 24.05.2017

Beauftragt mit der Durchführung des Wettbewerbs und die im Anschluss stattfindenden Antrags- und Förderschritte ist Deutsches Zentrum für Luft- und Raumfahrt e.V. (DLR) DLR Projektträger

Informationstechnologien/Elektromobilität 51170 Köln. Allgemeine Fragen zum Bewerbungsverfahren:
Sekretariat Informationstechnologien/Elektromobilität E-Mail: PCCCC@dlr.de Telefon: 0 22 03/6 01-36 72
Telefax: 0 22 03/6 01-30 17 Ansprechpartner für inhaltliche Fragen: Frau Regine Gernert E-Mail:
regine.gernert@dlr.de Telefon: 0 30/6 70 55-7 64 Telefax: 0 30/6 70 55-7 22 Herr Patrick Lay E-Mail:
patrick.lay@dlr.de Telefon: 0 22 03/6 01-27 37

Weitere Informationen:

http://www.digitale-technologien.de/DT/Redaktion/DE/Downloads/Publikation/Trusted-Cloud/trusted-cloud-bekanntmachung.pdf;jsessionid=8808F7225F9FCB43710601C04BB279A8?__blob=publicationFile&v=2

5. /BMUB/ Ressortforschungsplan 2017

/BMUB/ Die Vergabe der Vorhaben erfolgt grundsätzlich im wettbewerblichen Verfahren. Dazu werden diese Projekte im Laufe des Jahres entweder öffentlich ausgeschrieben oder es wird ein öffentlicher Teilnahmewettbewerb durchgeführt.

Die jeweiligen Vergabebehörden können bei Bedarf auch ein Interessenbekundungsverfahren durchführen, um zu ermitteln, ob Bewerber ein Eigeninteresse an Projekten haben. Die betreffenden Vorhaben werden ggf. auf den jeweiligen Internetseiten bekannt gegeben.

Die jeweilige Vergabebehörde - Umweltbundesamt, Bundesamt für Naturschutz oder Bundesamt für Strahlenschutz, Bundesamt für Bau-,Stadt- und Raumforschung, Bundesamt für kerntechnische Entsorgungssicherheit sowie in Einzelfällen das BMUB - ist Ansprechpartner für Fragen, die sich auf die Forschungsvorhaben zum Ressortforschungsplan 2017 beziehen.

Weitere Informationen:

<http://www.bmub.bund.de/themen/forschung-foerderung/forschung/ressortforschung-forschungsrahmen/>

http://www.bmub.bund.de/fileadmin/Daten_BMU/Download_PDF/Forschung/ressortforschungsplan_gesamt_2017_bf.pdf

6. /Land/ EFRE-Förderung im Bereich Logistik, Termin: 02.05.2017

/MLV/ In Sachsen-Anhalt können ab sofort Anträge auf finanzielle Förderung von Maßnahmen zur Entwicklung logistischer Schnittstellen und Umschlagtechniken für den Kombinierten Verkehr*) gestellt werden. Die entsprechenden Richtlinien sind jetzt im Ministerialblatt veröffentlicht worden und damit in Kraft.

Ziel ist es Sachsen-Anhalts Bedeutung als bevorzugten Standort für logistische Dienstleistungen weiter ausbauen. Der Fokus liegt hierbei auf eine effiziente Vernetzung des Verkehrs auf Straße, Schiene und dem Wasser, als Voraussetzung für gut funktionierende Transportketten. In den kommenden Jahren stehen für entsprechende Vorhaben insgesamt 13,4 Millionen Euro aus dem Europäischen Fonds für Regionale Entwicklung (EFRE) zur Verfügung.

Die EFRE-Förderung ist für Projekte mit denen die vorhandenen logistischen Strukturen optimiert und die Potenziale des Kombinierten Verkehrs künftig noch effizienter genutzt werden können. Zugleich sollten Güter- und Containerverkehre nachhaltig entwickelt werden, das heißt zunehmend auf ökologische Verkehrsträger verlagert werden.

Antragsberechtigt sind Unternehmen der gewerblichen Wirtschaft, Betreiber von Anlagen des Kombinierten Verkehrs, Logistikdienstleister sowie Forschungs- und Entwicklungseinrichtungen mit Sitz in Sachsen-Anhalt, Körperschaften des öffentlichen Rechts in Verbund- oder Gemeinschaftsprojekten sowie staatliche Hochschulen im Land (im Verbundprojekt mit Unternehmen).

Anträge können nun erstmals bis zum 2. Mai 2017 beim Landesverwaltungsamt Sachsen-Anhalt (LVwA) gestellt werden.

Kontakt:

Ministerium für Landesentwicklung und Verkehr - Pressestelle - Magdeburg
Tel: (0391) 567-7504, Mail: presse@mlv.sachsen-anhalt.de

Weitere Informationen:

<https://lvwa.sachsen-anhalt.de/das-lvwa/wirtschaft-verkehr/verkehrswesen/foerderung-logistische-schnittstellen/>

7. /Sonstiges/ Krupp Fellowship, Termin: 30.04.2017

/Stiftung Alfried Krupp/ Das Alfried Krupp Wissenschaftskolleg Greifswald vergibt vorbehaltlich der Verfügung über ausreichende Fördermittel für das akademische Jahr 2018/19 jeweils 3 bis 5 Alfried Krupp Senior Fellowships und 5 bis 8 Alfried Krupp Junior Fellowships.

Um ein Alfried Krupp Senior Fellowship können sich durch herausragende Leistungen in Forschung und Lehre ausgewiesene Wissenschaftler/-innen bewerben.

Die Alfried Krupp Junior Fellowships werden an besonders qualifizierte promovierte Nachwuchswissenschaftler/-innen vergeben.

Das Alfried Krupp Wissenschaftskolleg eröffnet den Fellows die Möglichkeit, sich unabhängig von umfangreichen Lehrverpflichtungen auf ein größeres wissenschaftliches Projekt zu konzentrieren. Es wird die Bereitschaft der Bewerberinnen und Bewerber vorausgesetzt, mit Fachkollegen der Ernst-Moritz-Arndt-Universität Greifswald zu kooperieren. Bewerbungen sind ein Exposé des geplanten Forschungsvorhabens sowie bis zu fünf relevante Publikationen beizulegen.

Fellows werden entweder für ein Semester (1. Oktober bis 31. März bzw. 1. April bis 30. September) oder für ein ganzes akademisches Jahr (1. Oktober bis 30. September) berufen. Wohn- und Arbeitsmöglichkeiten im Alfried Krupp Wissenschaftskolleg stehen den Fellows mietfrei zur Verfügung. Die Fellowships sind den hohen Erwartungen an die wissenschaftlichen Leistungen der Bewerber/-innen entsprechend dotiert.

Denkbar ist auch die gemeinsame Bewerbung mehrerer Wissenschaftler/-innen, die in Greifswald Vorhaben in interdisziplinärer und internationaler Zusammenarbeit verwirklichen wollen.

Bewerber/-innen auf ein Senior-Fellowship werden ermutigt, die Kombination eines Forschungssemesters an ihrer Heimatuniversität mit einem sechsmonatigen Fellowship zu einem einjährigen Forschungs-aufenthalt im Alfried Krupp Wissenschaftskolleg in Betracht zu ziehen.

Bewerbungen werden ausschließlich in elektronischer Form (ein PDF-Dokument) erbeten an die Wissenschaftliche Direktorin, Professor Dr. Bärbel Friedrich, unter:
[info\(at\)wiko-greifswald\(dot\)de](mailto:info(at)wiko-greifswald(dot)de)

Weitere Auskünfte erteilt der Wissenschaftliche Geschäftsführer des Kollegs, Dr. Christian Suhm, und die für das Fellowship-Programm zuständige Referentin, Christin Klaus M. A., Telefon: +49 (0) 3834 420 5029, E Mail: [fellowsupport\(at\)wiko-greifswald\(dot\)de](mailto:fellowsupport(at)wiko-greifswald(dot)de), oder Kathleen Carls, Telefon: +49 (0) 3834 420 5001,

Weitere Informationen:

<https://www.wiko-greifswald.de/fellows/alfried-krupp-fellowships/aktuelle-ausschreibung/>

8. /Sonstiges/ Operation Team - Interprofessionelle Fortbildungen - Interkulturelle Gesundheitsversorgung, Termin: 30.04.2017

/Robert-Bosch-Stiftung/ Das Förderprogramm "Operation Team - Interprofessionelle Fortbildungen" geht mit dem Schwerpunkt auf interkultureller Gesundheitsversorgung in eine neue Förderrunde. Wir suchen Projekte, die interkulturelle Ansätze und gleichzeitig interprofessionelle Prinzipien für den Fortbildungsbereich entwickeln und Einfluss auf die nachhaltige Verankerung in den Fortbildungskatalogen nehmen.

Dafür stehen insgesamt Fördermittel in Höhe von 500.000 Euro zur Verfügung.

Wir meinen, dass die Versorgung und Betreuung von Patienten aus anderen Kulturkreisen sehr komplex ist und unterschiedliche interkulturelle Aspekte beinhaltet, die alle im Gesundheitswesen tätigen Berufsgruppen berücksichtigen und bewältigen müssen. Eine effektive und reibungslose Zusammenarbeit kann dabei eine große Hilfe sein.

Deshalb werden wir bis zu 15 Projekte in die Förderung aufnehmen, die diese Perspektiven in gemeinsamen Fortbildungsveranstaltungen für unterschiedliche Berufsgruppen aufgreifen und damit die interprofessionelle und interkulturelle Kooperation der Gesundheitsberufe vorantreiben.

Das Programm richtet sich an Akademien der Fort- und Weiterbildung, Universitätskliniken und Bildungszentren im Gesundheitsbereich sowie an Berufsverbände, Ärztekammern sowie andere Anbieter gesundheitsbezogener Bildungsangebote.

Ansprechpartnerin:

Irina Cichon, Telefon 0711 46084-139

Weitere Informationen:

<http://www.bosch-stiftung.de/content/language1/html/72584.asp>

9. /Sonstiges/ Robert Bosch Juniorprofessur - Nachhaltige Nutzung natürlicher Ressourcen, Termin: 14.05.2017

/Robert-Bosch-Stiftung/Viele natürliche Ressourcen auf der Erde werden knapp. Gleichzeitig belastet deren Abbau die Ökosysteme in zunehmendem Maße. Umso wichtiger werden daher neue Formen der nachhaltigen Nutzung, für deren Entwicklung es inter- und transdisziplinärer Forschung bedarf. Die Robert Bosch Stiftung möchte die Nachhaltigkeitswissenschaft in Deutschland stärken und schreibt deshalb jedes Jahr die Robert Bosch Juniorprofessur "Nachhaltige Nutzung natürlicher Ressourcen" aus.

Die Auszeichnung umfasst 1 Mio Euro für fünf Jahre zum Aufbau einer eigenständigen Forschergruppe an einer deutschen Universität bzw. Forschungsinstitution. Das Forschungsvorhaben muss im Themenbereich der nachhaltigen Nutzung natürlicher Ressourcen angesiedelt und anwendungsorientiert sein. Es soll zur Lösung drängender Umweltprobleme beitragen, die besondere Relevanz für Entwicklungs- oder Transformationsländer haben. Die Erkenntnisse sollen einen Beitrag zu einem Ziel oder mehreren Zielen nachhaltiger Entwicklung der Vereinten Nationen, den sogenannten Sustainable Development

Goals, leisten.

Bewerben können sich Wissenschaftler aus allen Ländern und allen relevanten Disziplinen. Forschungsvorhaben können in den Geistes-, Sozial- und Naturwissenschaften angesiedelt sein. Auf Wunsch unterstützt die Stiftung Bewerber bei der Verhandlung einer "Tenure-Track"-Option an der Gastinstitution.

Anmeldefrist für die Robert Bosch Juniorprofessur ist Sonntag, der 14. Mai 2017.

Ansprechpartner
Johannes Reidel, Telefon 0711 46084-810

Weitere Informationen:
<http://www.bosch-stiftung.de/content/language1/html/1593.asp>

10. /Sonstiges/ Our Common Future, Termin: 30.11.2017

/Robert-Bosch-Stiftung/Nachhaltigkeit - was ist das eigentlich? Themen wie Mangel an Nahrung und Trinkwasser, der Klimawandel oder Umweltzerstörungen sind global so eng miteinander verstrickt, dass die individuelle Handlungsfähigkeit minimal zu sein scheint. Deswegen brauchen wir das Know-how verschiedener wissenschaftlicher Disziplinen, um Zusammenhänge erkennen zu können und Lösungen für unsere Probleme zu finden.

Ziel von Our Common Future ist es, Schülerinnen, Schüler und ihre Lehrkräfte in gemeinsamen Forschungsprojekten mit Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern für aktuelle Nachhaltigkeitsforschung zu begeistern. Die Projekte geben wissenschaftsbasierte Antworten zu Alltagsthemen wie beispielsweise Mode, Ernährung und Recycling. Gleichzeitig lernen die Jugendlichen Studienperspektiven mit Nachhaltigkeitsbezug kennen und entdecken durch ihre Forschung Handlungsalternativen.

Gemeinsame Forschungsprojekte von Schülern, Lehrern und Wissenschaftlern zum Thema Nachhaltigkeit werden bis zu drei Jahre finanziell unterstützt. Idealerweise entsteht dabei eine langfristige Kooperation zwischen wissenschaftlichen Einrichtungen und Schulen. Die Projekte werden außerdem zu einem alle zwei Jahre stattfindenden bundesweiten Kongress eingeladen.

Wenn Sie im Herbst 2018 mit einem Projekt beginnen möchten, freuen wir uns über Ihre Projektskizze bis zum 30. November 2017.

Ansprechpartner:
Andrea Bruhn, 0711 46084-610
Annett Giebelhausen, 0711 46084-685

Weitere Informationen:
<http://www.bosch-stiftung.de/content/language1/html/58684.asp>

11. /Sonstiges/ Ein Qualifizierungsprogramm für pädagogische Fachkräfte



/ZfKJ/ Angesichts der Tatsache, dass in Deutschland rund ein Drittel aller Kinder einen Migrationshintergrund hat, gehört kulturelle Vielfalt längst zur Realität in Kindertageseinrichtungen. Erfolgreiche pädagogische Handlungskonzepte und Bildungsprogramme sollten daher einer kultursensiblen Pädagogik folgen. Vor diesem Hintergrund hat die Robert Bosch Stiftung das Programm „Chancen - gleich!“ ins Leben gerufen und unterstützt seit dem 01. Mai 2016 den Aufbau einer Geschäftsstelle am ZfKJ - Zentrum für Kinder- und Jugendforschung der Evangelischen Hochschule Freiburg.

Ziel des Programms ist es, pädagogische Fachkräfte im Rahmen eines Mehrebenenansatzes zu befähigen, interkulturelles Theoriewissen mit pädagogischen Praxisanforderungen kultursensibel zu verknüpfen. Das besondere Gewicht liegt dabei einerseits auf der Entwicklung persönlichkeitsbezogener, reflexiver Fähigkeiten im Umgang mit Diversität und der Anerkennung von Pluralität. Andererseits werden konkrete handlungsorientierte Möglichkeiten zur kultursensiblen Gestaltung von Bildungs- und Entwicklungsprozessen im Rahmen der pädagogischen Praxis entfaltet. „Chancen - gleich!“ ist kompetenzbasiert konzipiert, so dass es neuesten Anforderungen der Aus- und Weiterbildung entspricht.

Um die kultursensible Pädagogik in Aus- und Weiterbildung der Kindheitspädagogik sowie in der fachlichen Begleitung pädagogischer Fachkräfte zu verankern, wurden verschiedene Angebote entwickelt:

z.B.: Qualifizieren wir Fort- und WeiterbildnerInnen, Fachberatungen und BildungsreferentInnen sowie Lehrende von Fach- und Hochschulen mit dem Ziel, die Inhalte des Curriculums „Chancen-gleich! - Kulturelle Vielfalt als Ressource in frühkindlichen Bildungsprozessen“ in der Aus- und Weiterbildung pädagogischer Fachkräfte sowie in der Lehre an Fach- und Hochschulen zu verankern. Hierfür bieten wir ein modulares Qualifizierungsprogramm an. Weitere Informationen entnehmen Sie dem Flyer. Die Qualifizierung kann bei Erfüllung bestimmter Voraussetzungen mit einem Zertifikat abgeschlossen werden, das erworbene ECTS-Punkte ausweist und so ggf. eine Anrechnung in entsprechenden Studiengängen erlaubt.

Ansprechpartner:

Sibylle Fischer, E-Mail: fischer@eh-freiburg.de, Telefon: 0175/1512741

Sarah Dorner, E-Mail: sarah.dorner@eh-freiburg.de, Telefon: 0761/47812627

Weitere Informationen:

<http://www.zfkj.de/chancen-gleich>

<http://chancen-gleich.eu/index.php/weiterqualifizierung-fachkraefte>